



unbedingt notwendigen Kreise Rolo, Nieszawa und Włodzimierz zu bitten. Es wurden Angebote dänischer Firmen auf Lieferung von Seife angeboten. Zum Schluß der Sitzung berieten die Versammelten über die Lebensmittelzulagen für Schwerarbeiter. Es wurde festgestellt, daß das Ministerium bisher noch kein einziges Lebensmittel geliefert hat, obwohl der Magistrat, zum Schaden der Gesamtbevölkerung die Schwerarbeiter bis heute regelmäßig mit den Nahrungsmitteln versorgt. Wenn das Verpflegungsministerium seiner Pflicht nicht nachkommen wird, stellt der Magistrat die Registrierung der Schwerarbeiter ein.

**Mißbräuche von Beamten.** Mit Rücksicht auf den demoralisierenden Einfluß, den die weiteren Dienst in den wegen verschiedener Missbräuche zur Verantwortung gezogenen Beamten der Verpflegungsabteilung auf ihre Kollegen ausüben, und die Empörung der Bevölkerung darüber hat der Magistrat beschlossen, dem Minister des Innern eine Denkschrift über diese Frage zu unterbreiten. Abschriften dieser Denkschrift werden der Lodzer Staatsanwaltschaft und der Wojewodschaft Łódź zur Verfügung gestellt werden.

**Die Steuer für zum Abbruch bestimmte Häuser.** Auf Antrag der städtischen Steuerkasse beschloß der Magistrat, daß die Bauabteilung die Genehmigung zum Abbruch von Holzhäusern nur dann ausschreiben soll, wenn die Geschäftsteller eine Quittung der Steuerkasse über bezahlte Steuern vorlegen werden. Können diese Steuern nicht sofort bezahlt werden, muß der Stadtteil die Möglichkeit gegeben werden, die Entrichtung der Steuern sich zu sichern.

**Neue Amtsstunden.** Seit gestern dauert die Amtzeit in der Starostei und dem Polizeikommando von 8½ Uhr früh bis 3½ Uhr nachmittags ununterbrochen.

**Handelsbücher bestätigt das Gericht.** Der Magistrat nahm den Antrag der Steuerabteilung zur Kenntnis, wonach diese die Verpflegung von Handelsbüchern nicht mehr vornimmt. Solche Bücher bestätigt sonst nur noch die Handelsabteilung des Bezirksgerichts.

**Kreis in den Lodzer Apotheken.** In allen Lodzer Apotheken brach ein wirtschaftlicher Ausstand aller Angestellten aus, die eine Gehalts erhöhung um 100 Proz. fordern, ferner für jeden Nachdienst eine Vergütung von 50 M. Das bisherige Gehalt der Apothekenangestellten betrug 1040 Mark.

**28 Flecktyphusfälle.** In der Zeit vom 29. bis zum 6. März wurden in Łódź nachstehende Fälle ansteckender Krankheiten festgestellt: Flecktyphus 28 (12 Männer, 16 Frauen; 11 Christen und 17 Juden — 5 Personen sind gestorben); Brüchtyphus 17 (8 Männer, 9 Frauen; 11 Christen und 7 Juden — 2 Personen sind gestorben); Scharlach 11 (4 Männer, 7 Frauen; 6 Christen und 5 Juden — 2 Personen sind gestorben); Diphtheritis 2 (1 Mann, 1 Frau; 2 Christen — 1 Todesfall); Kindbettfieber 1 Christin gestorben; Gehirnhautentzündung 3 (1 Mann, 2 Frauen; 2 Christen und 1 Jude — 3 Todesfälle); ägyptische Augenkrankheit 2 (1 Mann und 1 Frau; 1 Christ und 1 Jude). An der Schwindfieber starben 22 Personen.

**Friedhofsräuber.** Die Kreispolizei hatte erfahren, daß seit Jahren auf dem katholischen Friedhof in Baranow alle Holzkreuze gestohlen und in letzter Zeit viele Bäume abgehauen wurden. Um den Eltern auf die Spur zu kommen, ließ die Kreispolizei eine Polizeipatrouille den Friedhof bewachen, der es auch gelang, die Männer auf frischer Tat zu ertappen. Drei junge Leute namens Włodzimierz Płoszaj, Józef Słonka und Andrzej Chorony wurden festgenommen. Als Helfershelfer wurden noch weitere 14 Personen verhaftet.

## Thorn — Bromberg.

Kreisschilderungen von O. Friesz-Lodz.  
(Fortschreibung).

Das goldene Zeitalter des Jesuitenordens in Polen fiel unter der Regierung Sigismund III. und seiner Nachfolger. Während der 45jährigen Regierungszeit des „Jesuitenkriegs“, wie ihn die Geschichte mit Recht nennt, zeigten sich die Früchte der vom Orden der „Gesellschaft Jesu“ gestrauten Saat. Die Jesuiten verstanden es, sich zu den eigentlichen Herren des Landes emporzuheben, so daß bei Sigismundus Tode nach noch zu protestantischen im Sejm waren. Die genaue Schilderung der Ereignisse und Gewalttaten jener Zeit finden wir in einer Urkunde, welche die im Jahre 1559 zu Wilna zusammengetretene evangelische und griechische Bevölkerung veröffentlichte.

Der von den Jüngern Józakas gestreute Samen wuchs immer stäppiger empor und zog bald die Früchte der Gewalt und fanatischen Religionsverfolgungen.

1593 wurde die lutherische Hauptkirche von St. Johann den Katholiken zurückgegeben.

Nach dem Frieden von Oliva, während des Regierungszeit Jan Kazimier's kam auf Anstiften der Jesuiten aus Warschau der Befehl, die lutherische Jakobskirche den Nonnen auszuliefern.

Einen Bischöflichen in der Geschichte d. Thuner Protestantismus gewährt die Regierungszeit des Königs Johann III. Sobieski. Dem ritterlichen Sinn dieses edlen Mannes war diese Bekämpfung einer wehrhaften Bevölkerung wider. Er gab den Thuner Evangelischen ein

Heiratsverbot. Nach einem von der Postaustadt in Warschau an die Danziger Postanstalt gerichteten Telegramm sind die „Danz. Allg. B.“, die „Danz. Bzg.“, das „Weltpreis. Volksblatt“ und die „Danz. Neuest. Nachricht“ für das gesamte polnische Gebiet verboten worden.

**Zwei Gramm Radium — 20 Millionen Kronen.** Die tschechoslowatische Republik ist Eigentümerin des Weltmonopols zur Radiumerzeugung. Gegenwärtig besitzt sie 2 Gramm Radium, was bei einem Preise von 10 000 R. für ein Milligramm Radium einen Beitrag von zwanzig Millionen Kronen darstellt. Es ist dies die größte Radiummenge, die jemals vorrätig gewesen ist.

**Verhaftungen.** Die Kreispolizei verhaftete die Dezerrente Antoni Chachula und Włodzimierz Płoszaj, von denen der erste bereits viermal, der zweite zweimal aus dem Heere entflohen war.

Verhaftet wurden die Lodzer Einwohner Roman Kalusza und Kazimierz Blat, die eingestanden haben, bei einer gewissen Józefa Marchenka (Mickiewicza 6) einen Diebstahl verübt zu haben.

**Plötzlicher Tod.** Gestern nacht vor dem Hause Kilińskastraße 23 der Schreiber des Lodzer Bezirksgerichts Hilary Madżerkowski zusammen

### Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Beerdigung übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Bevölkerung danken.

**Für das Greisenheim:** In Stelle eines Kreuzes auf das Grab des Herrn Carl Goldmann von Herrn August Römer, 511a, 50 M. Mit den bisherigen 663 M. zusammen,

### Dämmerstunde.

Wenn das Abendglocklein Frieden läutet über Stadt und Land,  
Dann lasz ruhen, was hielten  
An den grauen Tag dich hant.

Sieh! die Dämmer schatten gleiten  
Lieber deiner Hände Werk  
Und ihr Dunkel sie auch breiten  
Über Meere, Tal und Berg.

Was des Menschen Geist erfunden,  
Was des Menschen Hand gewirkt  
Deckt die Nacht; auch Tod und Wunden  
Sie mit ihrem Arm verbirgt.

Und entricht den Erdendingen  
Wird das Aug', vom Weh erfüllt;  
Sach' dann Herz, nicht, eingedrungen  
In das, was dir ist verhüllt.

Holte ein zur Dämmerstunde  
In dem Hafsten: ist's doch Fried;  
Linde wird die Herzenwunde,  
Wenn erklingt das Abendlied...

Klara Gnat, Łódź

### Theater und Konzerte

**Freie Bühne (Zachodniastraße 53).** Uns wird geschrieben: Donnerstag, den 11. März, findet vor Ehrenabend für die junge talentvolle Schauspielerin Fr. Biela Niemondi statt. Fr. Niemondi hat sich im Laufe der Spielzeit viel Sympathien beim deutschen Theaterpublikum erworben. Sie hatte Gelegenheit ihr schauspielerisches Können zu zeigen und wohl verdienten Beifall zu ertragen. Zur Aufführung gelangt das stimmungsvolle ländliche Charakterbild „Die Grille“ in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer. Das Schauspiel hat gegenwärtig noch seine Anziehungskraft nicht verloren. Hoffentlich

von ihm selbst mit reichstem Diplom, laut welchem ihm die freie Religionsausübung in der Freiheit einiger Kirchen zuerkannt wurde.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir eines Mannes gedenken, dessen Name in der Geschichte unseres Volkes ewig fortleben wird. Möge uns das Bild dieses Märtyrers für unsere gute Sache stets vor Augen bleiben. Der Name dieses edlen Mannes, der für sein Volk und den Glauben seines Vaters starb, ist Jan van Gogh z. d. R. Roesner, der im Jahre 1658 zu Zülichau das Licht der Welt erblickte, kam 1698 nach Thorn und legte daraufstet den Grund zu einem blühenden Handelshaus. Dieser gelehrte, energische und vierterreiste Mann, der es auch zu einer großen Wohlstand gebracht hat, nahm hervorragenden Anteil an dem Wohl und Wehe seiner neuen Heimat. Wo Gefahr im Anzuge war, war dieser unerschrockene Mann zu finden. Die dankbare Bürgerschaft erwählte ihn im Jahre 1721 zum Bürgermeister und König August II., für den er stets die größte Unabhängigkeit zeigte, ernannte ihn zum Burgräger von Thorn. Den Jesuiten war er ein Dorn im Auge und sie versuchten alles, um den so hoch stehenden Bürgermeister zu fällen, aber vergeblich; denn sein Privatleben, ebenso sein öffentliches, waren makellos. Doch ein Vorfall von außergewöhnlicher Bedeutung, ein Straßenkrawall, sollte den Jesuiten die lang ersehnte Hanse geben, am mit einem Schlag den verhafteten Bürgermeister und eine Zahl der angefeindeten Bürger der Stadt zu vernichten.

Ein Schildblatt in der Geschichte d. Thuner Protestantismus gewährt die Regierungszeit des Königs Johann III. Sobieski. Dem ritterlichen Sinn dieses edlen Mannes war diese Bekämpfung einer wehrhaften Bevölkerung wider. Er gab den Thuner Evangelischen ein

wird das Theater am Donnerstag abend bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Der Billetverkauf beginnt morgen.

### Vereine u. Versammlungen

**Vereinigung deutschsprachender Gesangsvereine im Königreich Polen.** Am Sonntag nachmittag fand im Lokale des Gesangvereins „Gutach“ in Brzozowastraße 13, unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Włodzimierz Wolfs, eine Sitzung der Vertreter der zu dieser Vereinigung gehörenden Gesangvereine statt. Es wurde über das im Herbst dieses Jahres zu veranstaltende große Konzert beraten, in welchem unter anderem auch das Böllner'sche Werk „Columbus“ zur Aufführung gelangen wird. Es wurde bestimmt, daß die einzelnen Vereine mit der Einlösung dieses Werkes beitreten sollen. Für die in Aussicht genommenen Einzelvorträge der Vereine sind bereits sieben Bieder zur Prüfung eingereicht worden. Hieraus ergibt sich, daß die Einzelvorträge der Vereine mit dem genannten Werk an einem Abend nicht zur Aufführung gelangen können. Es wurde daher beschlossen, daß Konzert an zwei Abenden zu veranstalten, und zwar sollen für den ersten Abend das Werk „Columbus“ und einige der Einzelvorträge mit einem an das Konzert anschließenden Kommers bestimmt sein. Sodann wurde beschlossen, die Jahreshauptversammlung der Delegierten der zur Vereinigung gehörenden Gesangvereine am 13. Mai, um 3 Uhr nachmittags, im kleinen Saale des Lodzer Männergesangvereins abzuhalten. Es wurde sodann das Schreiben des Gesangvereins „Gloria“, der sich zur Aufnahme als Mitglied in die Vereinigung meldet, zur Kenntnis genommen. Das Schreiben wird mit den anderen Anmeldungen in der Jahreshauptversammlung der Delegierten zur Abstimmung vorgelegt werden. Alle diejenigen Gesangvereine, die ihre Tätigkeit infolge des Krieges eingestellt haben und im Besitz von Noten sind, die sie von der Vereinigung lebensweise erhalten haben, werden ersucht, diese baldmöglichst an dem Archiv, Herrn Julius Horwitz, ulugast 114, abzuliefern.

Der Gesangverein „Aeol“ veranstaltete am Sonntag im Vereinssaal Kilińskastraße 139 für seine Mitglieder einen Unterhaltungsaabend, zu welchem sich diese trotz des verlockenden sonnigen und warmen Vorfrühlingswetters bereits in den ersten Nachmittagsstunden fast vollständig eingefunden hatten. Wie bei den früheren derartigen Veranstaltungen verstanden es die Mitglieder, Damen sowohl wie Herren, auch diesmal wieder auf das Beste zu unterhalten. In diesem Verein sind die Mitglieder, wie wohl in wenigen anderen Vereinen, bei der Aufführung einer gebiegten und größeren Vortragsfolge nicht davon abhängig fremde Kräfte in Anspruch zu nehmen. Ein großer Teil von ihnen befreit sich im Verein nicht nur auf gesanglichem, sondern auch auf musikalischem und dramatischem Gebiete in nicht geringer Weise und gehen hierdurch, den Besuchern viel geistige Auseinandersetzung. Fr. Bartosz sang die beiden Lieder „In der Weise“ und „Mein Vaterhaus“ und Fr. Giebel die Lieder „Auf Flügeln des Gesanges“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Die Uhr“ von Loewe. Sie erzielten viel Beifall. Der zweite Vorstand des Vereins, Herr Sander, gab diesmal mehrere neue humoristische Vorträge zum Besten und erregte wie stets viel Heiterkeit, die bei dem zum Schlusse der Vortragsfolge von sechs Damen aufgeführten humoristischen Vortrag „Die Männerstüden“ ihren Höhepunkt erreichten. In den Zwischenpausen entzückte Herr Adam die Teilnehmer des Abends durch sein schönes Zitherpiel. Der Rest des Abends wurde mit dem in diesem Verein eingeschafften und dort so beliebt gewordenen Gesellschaftsspielen ausgefüllt.

**Gelehrte und Künstler.** Um Polens Grenzen Bericht für den 8. März

**Bitauisch-weißrussische Front.** Im Laufe des gelungenen Tages griff der Gegner mehrmals Kallenowice an. Die gegnerischen Angriffe scheiterten jedoch, trotzdem sie mit großer Energie geführt wurden. Die Verluste der Soldaten sind sehr bedeutend. Die Zahl der Gefangenen betrug in der letzten Zeit 200. In Wolhynien lebhaft Tätigkeit der Kundschafterpatrouillen. Der Gegner griff unsere vor geschobenen Stellungen südlich von Nowy

**Die Jesuiten und Dominikaner.** Um Polens Grenzen Bericht für den 8. März

**Bitauisch-weißrussische Front.** Im Laufe des gelungenen Tages griff der Gegner mehrmals Kallenowice an. Die gegnerischen Angriffe scheiterten jedoch, trotzdem sie mit großer Energie geführt wurden. Die Verluste der Soldaten sind sehr bedeutend. Die Zahl der Gefangenen betrug in der letzten Zeit 200.

**Ich werde dir zu Ehren alles wagen,**  
Kein Kreuz mehr achten, keine Schmach noch  
Klagen,

**Nichts von Verfolgung, nichts von Todesfurchten**  
Nehmen zu Herzen.

Auf dem Richtplatz magte er sich noch einmal der zuvorigen Mörde und Jesuiten erheben, dann legte er getrost sein edles Haupt auf den Block. Der Schafschütz schwang das blutige Schwert in die Luft, es sauste herab und sein edles deutsches Herz hatte zu schlagen aufgehört; ein trauriger Protestant war den Märtyrertod gestorben. Mit Roesner wurden noch sieben andere Bürger Thorn's hingerichtet.

Einen Monat später, am 7. Januar 1725, wurde Roesner beerdigt; die Bernhardiner, so wie der Propst der Johannisthurkatholiken hatten sich geweigert, wohin und des Begegnungssatzes die Gläubigen liefern zu lassen. Noch über das Grab hinweg erstickte sich der Hass der Jesuiten.

Die Richten und Dominikaner, die Roesner in seinem Kerker besuchten, suchten ihn unter Vorwegelung eines mildernden Urteils zum Ebertritt zu bewegen, doch der außergewöhnliche Mann blieb fest und sah mit Fassung und Würde dem Tode entgegen. Am 7. Dezember 1724 ließ Bernhardi das Todesurteil vollziehen. Auf den Wegen zum Schafott sprach Roesner des Ver-

**Die Jesuiten und Dominikaner.** Um Polens Grenzen Bericht für den 8. März

Die Jesuiten und Dominikaner, die Roesner in seinem Kerker besuchten, suchten ihn unter Vorwegelung eines mildernden Urteils zum Ebertritt zu bewegen, doch der außergewöhnliche Mann blieb fest und sah mit Fassung und Würde dem Tode entgegen. Am 7. Dezember 1724 ließ Bernhardi das Todesurteil vollziehen. Auf den Wegen zum Schafott sprach Roesner des Ver-

### Aus der Heimat.

**Aleksandrow. Jahrmarkt.** Am kommenden Donnerstag, den 11. März, findet hier der ständige Jahrmarkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art statt. Der nächste Jahrmarkt findet am Donnerstag, den 16. April d. J. statt.

**Brzostka-Wola. Jahrmarkt.** Heute morgen und übermorgen findet hier der dreitägige Mittwochsmarkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art statt.

**Warschau. Die Vergnügungsstätten.** Der Warschauer Magistrat hat nach dem „Röhrn“ beschlossen, die Verordnung vom 23. Januar aufrecht zu erhalten, nach der Kinematographen Kabaretts, Varietés, Circus und ähnliche Stätten eine Steuer bis 100 Prozent zu entrichten haben. Die kleinen Theater, die Einakter, Zweiakter oder Dreiaukter, aber keine Darbietungen im Charakter der Kabaretts bringen, haben eine Steuer von 50 Prozent zu zahlen. Gegen den Beschluß dieser sehr hohen Vergnügungssteuer hatten die betreffenden Besitzer Verfehlungen beim Magistrat erhoben, die nun also fruchtlos geblieben sind.

**Die Autohejagden.** Im Dezember und Januar wurden in Warschau 23 Personen von Kraftwagen überfahren, wobei in 7 Fällen die Wagenfahrer dem polnischen Heer angehörten, während die übrigen Ausländer waren. Aus polizeilichen Quellen und den Rapporten der Unfallrettungsbereitschaft geht hervor, daß im Januar 13 Personen überfahren und im Februar 4 Tote und 22 Verwundete verzeichnet wurden. Nach den Opfern an Menschen waren noch zerstörte Wagen, Straßenbahnen, umgeworfene Laternen, Bäume sowie gestürzte oder verwundete Pferde zu verzeichnen.

**Culm.** Eine fröhliche Feier wurde einem ehemaligen Landwirt in Culm zuteil. Er hatte, wie die „Culmer Zeitung“ mitteilt, in seiner Jugend Heimat angetreten und verlassen, um in Amerika sein Glück zu suchen. Die Vereinten Staaten befanden sich zu dieser Zeit im Kriegszustand mit dem Nachbarstaat. Unser Landmann trat als Kriegsfreiwilliger in das amerikanische Heer ein. Nach schwerer Verwundung mußte er als Kriegsblinde entlassen werden. Die amerikanische Regierung zahlte ihm fortan eine jährliche Rente von 1200 Mark. Diese Rente wurde ihm auch weiter gezahlt, als er bald darauf von Schnaps getötet wurde, nach seinem Heimatland zurückkehrte. Während des Weltkrieges ruhte die Bewegung. In diesen Tagen wurde ihm von dem deutschen Konsulat die Mitteilung zuteil, daß die amerikanische Regierung für ihn etwa 200 000 Mark angewiesen habe als Rückstandsgeld. Diese Summe erklärt sich aus dem alten Wert der Mark; denn die Höhe der Rente ist nach amerikanischen Geldes geblieben.

### Gelehrte und Künstler.

#### Um Polens Grenzen

**Bitauisch-weißrussische Front.** Im Laufe des gelungenen Tages griff der Gegner mehrmals Kallenowice an. Die gegnerischen Angriffe scheiterten jedoch, trotzdem sie mit großer Energie geführt wurden. Die Verluste der Soldaten sind sehr bedeutend. Die Zahl der Gefangenen betrug in der letzten Zeit 200. In Wolhynien lebhaft Tätigkeit der Kundschafterpatrouillen. Der Gegner griff unsere vor geschobenen Stellungen südlich von Nowy

**Die Jesuiten und Dominikaner.** Um Polens Grenzen Bericht für den 8. März

**Bitauisch-weißrussische Front.** Im Laufe des gelungenen Tages griff der Gegner mehrmals Kallenowice an. Die gegnerischen Angriffe scheiterten jedoch, trotzdem sie mit großer Energie geführt wurden. Die Verluste der Soldaten sind sehr bedeutend. Die Zahl der Gefangenen betrug in

Abzea in Podolien an. Nach längerem Kampfe zogen unsere Abteilungen zum Gegenangriff über und besetzten die vorübergehend verlorenen Positionen wieder.

Ein bolschewistischer Panzerzug, der aus der Richtung Bucium gegen Tschernjau fuhr, besetzte diese Stadt mit Artillerie.

Der erste feindl. Gewaltschlag! Ruhm für Oberst

### Die Schikanierung in Danzig.

Danzig, 8. März. (Pat.). Die Schikanierung ist wieder im vollen Betriebe.

### Hindenburgs Präsidentenwahlkandidat?

Berlin, 8. März. (Pat.). Die "Völkische Rundschau" meldet, daß nach der Auflösung der deutschen Volksversammlung, an die die Wähler ein Auftritt erlaufen werden wird, der die Kandidatur Hindenburgs für den Posten des Reichspräsidenten ausspielen wird.

### Der deutsche Gesandte in Moskau.

Berlin, 8. März. Wie das "B. T." hört, sei als Gesandter in Moskau Graf Adolph Montgelas in Aussicht genommen, der während des Krieges vortragender Rat im Auswärtigen Amt besonders auch das Referat für Amerika hatte, und nach der Verkündung des unvergebrüllten U-Boot-Krieges von seinem Posten zurücktrat und nach der Schweiz ging.

### Der Standpunkt Hollands in der Auslieferungsfrage.

Paris, 8. März. (Pat.). Der "Main" meldet aus Den Haag, daß Holland in seiner Antwortnote an die Entente die Verschiebung des ehemaligen Kaisers von Deutschland nach den Kolonien ablehnt. Holland bringt jedoch eine verschärkte Aufsicht über den Exmonarchen in Vorschlag. Die Vertreter der Verbundsmächte sollen bereits bevollmächtigt sein, der holländischen Regierung mitzuteilen, daß eine beratige Abhandlung der Frage nicht als befriedigend betrachtet werden darf.

### Die Aburteilung der Kriegsschuldigen.

Rotterdam, 8. März. (Pat.). Die Alliierten erklärten sich damit einverstanden, daß Österreich, Ungarn und Bulgarien die am Kriege Schuldigen selbst aburteilen. Nur die Türkei und alle Schuldigen den Verbundsmächten ausliefern.

### Eine deutsche auswärtige Anleihe gespaltet.

Norddeich, 8. März. (Pat.). Der Oberste Rat hat Deutschland die Einlösung einer ausländischen Anleihe zwecks Ankauf von Lebensmitteln gestattet.

### Die Abstimmung in Schleswig.

Paris, 8. März. (Pat.) Amlich wird das Ergebnis der Volksabstimmung im ersten Bezirk Schleswigs veröffentlicht. Es waren 111 191 Personen eingetragen, es stimmten 101 649 Personen, d. h. 91%. Für Dänemark wurden 75 421 Stimmen, für Deutschland 25 339 Stimmen abgegeben.

### Der Völkerbund.

Lyon, 8. März. (Pat.). Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß der Völkerbund und Storting den Regierungsentwurf betreffs der Angleichung Norwegens zum Völkerbund bestätigt haben.

### Die Unruhen in Cilicia.

Mailand, 8. März. (Pat.) Nach Informationen des "Temps" bekräftigen die Verluste der französischen Truppen während der Unruhen im Kreise Marache (Cilicia) am 15. Februar 158, Tote, 279 Verwundete und 181 Verschollene.

### Die Unruhen in Italien.

Mailand, 8. März. (Pat.) Eine Menge von Arbeitern versuchten in das Gebäude der Arbeitsbörse einzudringen, wurde aber von der Polizei gestreut.

### Arbeiterunruhen in Japan.

boldhu, 8. März. (Pat.). In der Eisenfabrik zu Yawato bei Ossola sind ernste Unruhen ausgebrochen. Es sind dort 40 000 Arbeiter beschäftigt. Trotz des Einschreitens des Militärs dauert der Streik an.

### Die Lyoner Messe.

Lyon, 7. März. (Pat.). Ja Anwesenheit des Finanz-, Handels- und Kolonialministers wurde die Messe eröffnet. Zu der Feier waren

Etwas fürchten, hoffen und sorgen  
Muß der Mensch für den kommenden Morgen,  
Auf daß er die Schwere des Daseins ertrage  
Und das ermüdende Gleichmaß der Tage.

Ich kenne nichts von dieser Plage,  
Weil ich ein ständiges Meame-Inferat  
in der "Lodzer Freien Presse" habe.

E. R. Gart.

u. a. auch die Vertreter Polens, der Tschechoslowakei, Italiens, Spaniens, Griechenlands, Schwedens und Finnlands erschienen.

### Wodziger Börse.

	Wodziger Börse, 8. März	8. März	8. März
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	218,75	218,50	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1917 auf 1918/19	101,26	101 - 101 37/4	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19			
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	195 - 199 - 197	198,25 - 92	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	182		
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	228,60 - 219		
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	209 - 219,50	208 - 207,50	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	194 - 195,10	189,50 - 184,25	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	156 - 156,50	151 - 152,50 - 151,50	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	52 - 52 - 51	46,75 - 45	
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	21		
4/5. Okt. u. 5. Nov. Jänner 1918/19	11,60 - 11,70	11,60 - 11,70	
Schweizer Franken Sitz			
Swiss Francs Sitz	680 - 690 - 685	697,50 - 693,50	
Dollar	158 - 161 - 160,50	161,162,50 - 161,50	
Frankfurter Gold	132	124,50 - 125,0	
Deutsche Mark 1000	151	176 - 174	
Deutsche Marken 100		170,50 - 172	
Schwedische Krona		26,90 - 27,8	
Schweizer Francs	11,75 - 11,85	11,70 - 11,90	
Chedd aus Paris			
Chedd aus Belgien	550 - 555	580 - 591,25	
Chedd aus London	182,179,50 - 176	187,25 - 189,75	
Chedd aus Berlin			
Chedd aus Newyork			

### Lodzer Börse. (Richtamtlicher Bericht.)

8. März 1920.

#### Gezahlt.

Barenrubel 500er	194,40 - 191,15
Bar rubel 100er	
Dinarrubel 100er	51,50
Brand Sterling	58,50
Dollar	189
5/5. Pfandbriefe d. Stadt Lodz	185,186
4/5. Pfandbriefe Landwirtschaft	198
Transaktionen durchgeführt durch Mitteien der Lodzer Handelsbank und der Bydgoszzer Manufacturen.	

### Witterungs-Bericht

zur Beobachtung des Optikers Herrn ... Sonn., den 8. März.

Wetter: Trüb, abends leichter Regen.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 5° Celsius.

Mittags 1° Celsius.

Nachmittags 4° Celsius.

Barometer: 728 geklägten

Maximum: 8° Celsius.

Minimum: 2° Celsius.

### Briefkasten.

U. R. Tomaschow. Da die Herausgabe des Paket- und als von dem P. R. G. A. B. in Warschau abhängt, so können Sie nichts weiter unternehmen, als sich noch einmal, vielleicht telegraphisch an dieses Amt mit dem Gesuch um Freigabe zu wenden!

U. J. 240. Um dieses Gebiet kennen wir nur die Lungenherbergen in Obersieben, Kreis Posen. In Warschau gibt es Sanatorien in: Dworek bei Warsaw, Nowy Sącz an der Bialka, Gura Czarny, Gouvernement Radom, und in Ojcow, Gouv. Kielce. Lassen Sie sich Prospekte kommen. Nach Szczecin zu fahren rate ich Ihnen der dort herrschenden Zeitung wegen ab.

H. H. Nach den neuesten Bestimmungen ist zur Reise nach Bromberg eine Genehmigung nötig. Wenn Sie sich mit einem diesbezüglichen Gesuch an die Wojewodschaft, die Ihnen die Einreise genehmigung der Bromberger Behörden auswirken wird.

### „Freie Bühne“

Bachofnia-Straße Nr. 53. (Ecke Biegel-Straße).

Leitung: Heinrich Zimmermann.

Vornerstag, den 11. März, um 7 Uhr abends.

### Benefiz für Fr. Viola Richmond.

#### „Die Grille“

Wändliches Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Bischöpfächer.

Sonnabend, den 18. März, 8 Uhr nachmittags.

#### Bunter Nachmittag

- 1) Einakter
- 2) Humoristische Vorträge
- 3) Operetten.

Sonnabend, den 18. März, 7/8 Uhr abends: „Der Raub der Sabinerinnen“. Schauspiel in 4 Akten von Schönhan und Kabelburg. Karten sind von 11-1 und von 5-7 Uhr abends zu der Theaterklasse zu haben.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Kriele, Lodz.

Druck: „Lodzer Druckerei“, Petrikauer Straße 88.

## „CASINO“

Heute Premiere!

### II. Serie und Schluss

des kraftvollen Dramas in 6 großen Akten nach dem berühmten Werke Balsace's unter dem Titel

## „Der Galeerensträfling“

In den Titelrollen: E. Salmonowa und P. Wegener.

Beginn der letzten um 8.30 Uhr abends.

1322

diese schärfste Tat: „Im Jahre 1724, zur Zeit August II., wurden die Einwohner von Thorn vom hohen Reichsgericht zu strenger Haft verurteilt. Ihr Bürgermeister starb trotz seiner Unschuld auf dem Schafott. Dieses Ereignis lenkte die Aufmerksamkeit Europas auf Polen, machte aber zugleich den traurigsten Eindruck auf die Welt.“

Die dankbare Thuner Bürgerschaft segte ihrem Bürgermeister, der den Märtyrertod starb, in Denkmal. Es war in einer der Fensterläden im inneren Hof des Rathauses angebracht und hatte folgende Inschrift in goldenen Lettern: „Johann Gottfried Koerner und seines Bürger Thorns wurden am 7. Dezember 1724. Getrennt bis in den Tod.“

Wir, denen die Geschichte des Thuner Blattes seit unserer Jugendjahren in Erinnerung ist, wollten das Denkmal dieses getrennten Edelknechtes beschützen, doch beim Betreten des inneren Hofs des Rathauses fanden wir die Stelle am ersten Stockwerk, wo die Grinnerungsloch befestigt war, leer.

Heute, wo wir im Zeitalter des Fortschritts leben, ist ein ähnlicher Fall in einem vollständigsten Staat kaum denbar, denn die Macht des katholischen Klerus ist auch in unserem Lande gebrochen, das hat uns die Donnerstagssitzung in Sejm deutlich bewiesen und wir können überzeugt sein, daß sich heute kein Regierungsmann zum Spielball der Jesuiten machen lassen wird. Doch eins finden wir nicht für richtig. Das historische Koerner Denkmal, welches ein Markstein der Kultur ist, für ewige Zeiten sein sollte, hätte nicht entfernt werden sollen.

Dies wäre in kurzen Worten geschildert, ein Beitrag zur Geschichte der Jesuiten in Polen, doch wir wollen den lieben Leser nicht allzu lange bei den historischen Ereignissen längst vergangener Zeiten aufhalten und möchten ihm etwas über das gegenwärtige Leben der Stadt berichten.

Die Übergabe Thorns erfolgte bekanntlich am 13. Januar und vollzog sich in vollkommener Ruhe und Ordnung. Schwer fiel es der Deutschen, sich von ihrem Vaterlande, das ihnen so viel gegeben, zu trennen. Sie hatten sich dem Schafott, das über sie herabgebrochen, schwere Herzen gesengt und wußten sich mit Würde in die neuen Verhältnisse schicken. Und diesem Aufschwung schieden sie in Bromberg erscheinende und von der Vereinigung des deutschen Volksstaates in Polen herangezogene Zeitung "Deutsche Nachrichten", u. a. folgendes: „Wir können noch nicht schreiben, wie sich die Zukunft gestalten wird, aber wir wollen und müssen unsere Pflicht tun auch in dem neuen Staate, dessen Bürger wir fortan sein werden. Dann wird es auch nicht ausbleiben, daß wir von der polnischen Seite die Rechtmäßigkeit ertragen, ohne die kein Staat auf die Deutschen bestehen kann.“

Die Zeit, in der wir leben, ist eine Zeit der Veränderungen, die sich in der Weltgeschichte abspielen. Es ist eine Zeit der Kämpfe, die zwischen den beiden großen Mächten der Welt, dem Deutschen Reich und dem Russischen Kaiserreich, stattfinden. Es ist eine Zeit der Revolutionen, die in Polen, Russland, Frankreich und anderen Ländern stattfinden. Es ist eine Zeit der Kriege, die in Europa, Afrika und Asien stattfinden. Es ist eine Zeit der Industrialisierung, die in den USA, England, Frankreich und anderen Ländern stattfindet. Es ist eine Zeit der Kolonialkämpfe, die in Afrika, Asien und anderen Teilen der Welt stattfinden. Es ist eine Zeit der sozialen und politischen Bewegungen, die in Polen, Russland, Frankreich und anderen Ländern stattfinden. Es ist eine Zeit der wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen, die in Polen, Russland, Frankreich und anderen Ländern stattfinden. Es ist eine Zeit der kulturellen und geistigen Veränderungen, die in Polen, Russland, Frankreich und anderen Ländern stattfinden. Es ist eine Zeit der politischen und sozialen Veränderungen, die in Polen, Russland, Frankreich und anderen Ländern stattfinden. Es ist eine Zeit der wirtschaftlichen

# „ODEON“

Heute Premiere!

III. Serie

Zum ersten Mal in Lodz!

des großen Kampfes

# Ravangars

mit NAVAROS

Abenteuer-Drama in 6 Akten, ausgeführt von den besten Schauspielern der berühmten Firma Brüder Pathé in Paris unter dem Titel

# „Der amerikanische Zygmar“

Passe-partouts nur für die 1. Vorstellung gültig.

1328

Beginn der Vorstellungen täglich um 4 Uhr nachmittags.



Nur noch einige Tage!

Ein Kunstwerk der Fabrik Ermoljew in Moskau.

## Bessen Schuld?

Großes Drama in 5 Akten nach einer der besten Novellen des französischen Schriftstellers Guy de Maupassant.

In den Hauptrollen:

Der König des Ekrans Mozzuchin mit seiner reizenden Partnerin Lisiensko.

Beginn der letzten Vorstellung um 1/2 Uhr abends. 1321

Marylka Krauze  
Nastek Singer  
Verlobte

Lodz, im März 1920.

1327

Lodzer Männer-Gesang-Berein

Donnerstag, den 11. März,  
im eigenen Saal

## Singstunde

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Pohl  
von 5—7 Uhr des Sommerchors,  
"Um rege Beteiligung bittet.

1317 Der Vorstand.



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Am Dienstag den 9. März,  
um 7 1/2 Uhr abends:

## Monatssitzung mit Ballotage

Da außerdem wichtige Angelegenheiten zur Beratung vorliegen  
ist ein mühsässig vorzähliges und pünktliches Erscheinen der Herren  
Mitglieder erwünscht.

1289 Der Vorstand.

## Feuerfeste Chamottsteine

und Chamottmehl für wärmende und vom Lager

1308 Jakubowicz, Pańskastrasse 90.

**800 Mf. Zähne**  
zahle für alte Zähne  
eigene von 1—80 Mf. Petrikauer Straße 107, 2. Eingang,  
1320 Unt. Offizine, Wohnung 21.

**Raupe**  
und zahle gute Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-  
gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!  
Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

### Osterneuheiten!

Osterkarten in gross u. detail-  
zu haben bei  
H. Blechschmidt,  
Buchhandlung  
1234 Przejazd-Str. 1.Billiger Nestle-Verkauf!  
deren Aufsatz, Leonhard'sche und  
andere Fabrikate, Wollstoffe für  
Damenkleider u. Kostüme, Etamine  
weiß, glatt u. mit Punkten, Batist  
samt, Weißware, Metall zur  
Einfüllung, Bettzeug und vieles  
and. St. 1. Billiger als überall,  
weil in Privatzimmer. Wibrowka  
(Klimk) 40, W. 10. Front. 2. St.  
Eing. rechts. 982

### Am besten verkaufen Sie

## Brillanten

Gold, Silber und goldene  
Uhren nur dem  
Juwelier EISENBERG,  
Nr. 60 Glowna-Str. Nr. 60.Möbel. Verkaufe verschiede-  
ne eichene Mö-  
bel Sienkiewic Str. 69, W. 21,  
Offizine, 2. Eingang. 1328

# Grand Kino!

Heute Premiere!

Heute Premiere!

Zum ersten Male in Lodz!

3. Episode der berühmten Serie „Index“ unter dem Titel:

## Die verhängnisvolle Mühle

Sensationelles Drama in 5 Teilen, ausgeführt von den besten  
Pariser Schauspielern mit René Cresté in der Hauptrolle.Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachmittags,  
der letzten plötzlich um 8.30 Uhr abends. 1329

## Die Fabrik chemischer Artikel Ing. T. Grabiański & D. Myśliborski

in Lodz, Kiliński-Strasse 95 (Widzewka)

Verkaufsbüro: Petrikauer Straße 62.

Vertreter für Warschau: Władysław Welt, vorm. Alt.-Ges. „G. Welt“, Przejazd 5

empfiehlt ihren Abnehmern:

Wasserglas, Salzsäure, Glaubersalz u. dgl. Natronlauge, türkisches  
Rotöl, Olein, Mineral- und Oleinspölle, Mineral- und Gasöle,  
Schmieren „Tobots“ u. Vaseline für technischen Bedarf usw. 1229

In Waggonladungen und Detail zu mäßigen Preisen.

### Dr. S. Kantor

Spezialarzt  
in Sont. u. Sonntagsklinik  
Petrikauer Straße Nr. 14  
Sitz der Sonntagsklinik  
Sitz der Sonntagsklinik  
Ansprüche (Haarsalz), Was-  
trituation u. Message. Standard-  
empfang von 8—2 u. von 8—4  
für Damen von 8—4.

### Deuten Sie

Ihre Fähigkeiten in fur-  
zen Wörtern an, dann wird  
Ihr Stellungsnach in der  
„Lodzer Freien Presse“  
ganz bestimmt Erfolg  
... haben.

### Wäschereien

Die auch Kleider nähen kann, ge-  
sucht. M. S. 1309

### Diplom.

## Lehrerin

er gibt Unterricht in allen Gym-  
nasial- Räumen. Abreise in der  
Geschäftsstr. d. St. zu erfahren.

Benedykt-Str. Nr. 1. 710

Ab sofort geführt ein besse-  
re deutscher Unterricht 1320Mädchen  
oder allein lebende  
Fraufür alle Haare werden. Am etz-  
igen Petrikauer Str. Nr. 86,  
3. St., rechts. Vor 4—6—8—werden Städten  
wollen werden

Bereit

als die  
deutsche  
Frischefarblos  
sich

genießen

Herr

einer  
wird de-

trag in-

meisten

reicht ein

französi-

unter

Über die

Weichen

stande

Verkehr,

müssen;

Vor der

nach. Ist

sich jetzt

die Ma-

Nati-

Größe

Wolna

Gesinde

es ihr

die De-

gerne

lich fü-

er sich

leicht

### Geübte Stenotypistinnen

möglichkeit jeder Landesprachen möglich, zur halbigen  
Untert. empfiehlt ihren Abnehmern:

Gebrüder Lesser, Poznan,

Maschinenfabrik, ul. Rycerska 16.

1275

Ein ehem. Beamter,

Leutnant der sich in kritischen Verhältnissen befindet. Sitzet um  
eine Stellung als Magazinier, Dienst, Verkäufer oder Berg-  
Der polnischen, deutschen und russischen Sprache mächtig. Ohne  
Familienangehörige. Neugierde und Neugierde stehen zur Verfügung.  
Offeren unter „M. G.“ an die Geschäftsstelle. St. erobten 1168

Ges. 1. Stod.

Gebrüder Lesser, Poznan,

Maschinenfabrik, ul. Rycerska 16.

1275

Ein Obstgarten

mit mehreren Frühbeeten und Raum zur Aufbewahrung des  
Obstes, gärtner für Zäpfchen in Diorom zu verkaufen. Nähe  
bei St. Emsel, Ojorkow Haus Schlesser. 1226

Ges. 1. Stod.

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!

Zagodniasfir 32, Dueroff, 1. St., W. 13, L. Millich.

1289

Raupe

und zahlreiche Preise für Gold, Silber, Brillanten,  
Garderoben, Wäsche, Blühdäcken u. Lombarde-

gitterungen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen